|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  |  | GTG/COIX(proj.5)**ORIGINAL:** englischDATUM: 2015-01-20 |
| INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN |
| Genf |
| ENTWURF |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **TRÄNENGRAS**UPOV Code: COIXX\_MAY *Coix lacryma-jobi* L. var. *ma-yuen* (Rom. Caill.) Stapf | [[1]](#footnote-1)\* |

**RICHTLINIEN

FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG

AUF UNTERSCHEIDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT**

erstellt von Sachverständigen aus Japan

zu prüfen von dem

Technischen Ausschuß auf seiner einundfünfzigsten Tagung
vom 23. bis 25. März 2015 in Genf

*Haftungsausschluß: dieses Dokument gibt nicht die Grundsätze oder eine Anleitung der UPOV wieder*

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| *Botanischer Name* | *Englisch* | *Französisch* | *Deutsch* | *Spanisch* |
| *Coix lacryma-jobi* L. var. *ma-yuen* (Rom. Caill.) Stapf, *Coix ma-yuen* Roman. | Adlay, Coix | Coix, Larme de Job | Coix, Tränengrass | Coix, Lágrimas de David o de Job |

|  |
| --- |
| Zweck dieser Richtlinien („Prüfungsrichtlinien“) ist es, die in der Allgemeinen Einführung (Dokument TG/1/3) und deren verbundenen TGP‑Dokumenten enthaltenen Grundsätze in detaillierte praktische Anleitung für die harmonisierte Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit (DUS) umzusetzen und insbesondere geeignete Merkmale für die DUS‑Prüfung und die Erstellung harmonisierter Sortenbeschreibungen auszuweisen. |

**VERBUNDENE DOKUMENTE**

Diese Prüfungsrichtlinien sind in Verbindung mit der Allgemeinen Einführung und den damit in Verbindung stehenden TGP-Dokumenten zu sehen.

INHALT Seite

1. Anwendung dieser Prüfungsrichtlinien 3

2. Anforderungen an das Vermehrungsmaterial 3

3. Durchführung der Prüfung 3

3.1 Anzahl von Wachstumsperioden 3

3.2 Prüfungsort 3

3.3 Bedingungen für die Durchführung der Prüfung 3

3.4 Gestaltung der Prüfung 4

3.5 Zusätzliche Prüfungen 4

4. Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit 4

4.1 Unterscheidbarkeit 4

4.2 Homogenität 5

4.3 Beständigkeit 5

5. Gruppierung der Sorten und Organisation der Anbauprüfung 5

6. Einführung in die Merkmalstabelle 6

6.1 Merkmalskategorien 6

6.2 Ausprägungsstufen und entsprechende Noten 6

6.3 Ausprägungstypen 7

6.4 Beispielssorten 7

6.5 Legende 7

7. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres 8

8. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle 11

8.1 Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen 11

8.2 Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen 12

9. Literatur 14

10. Technischer Fragebogen 15

# Anwendung dieser Prüfungsrichtlinien

 Diese Prüfungsrichtlinien gelten für alle Sorten von *Coix lacryma-jobi* L. var. *ma-yuen* (Rom. Caill.) Stapf.

# Anforderungen an das Vermehrungsmaterial

2.1 Die zuständigen Behörden bestimmen, wann, wohin und in welcher Menge und Beschaffenheit das für die Prüfung der Sorte erforderliche Vermehrungsmaterial zu liefern ist. Anmelder, die Material von außerhalb des Staates, in dem die Prüfung vorgenommen wird, einreichen, müssen sicherstellen, daß alle Zollvorschriften und phytosanitären Anforderungen erfüllt sind.

2.2 Das Vermehrungsmaterial ist in Form von Samen einzureichen.

2.3 Die vom Anmelder einzusendende Mindestmenge an Vermehrungsmaterial sollte betragen:

500 g Samen.

Das Saatgut sollte die von der zuständigen Behörde vorgeschriebenen Mindestanforderungen an die Keimfähigkeit, die Sortenechtheit und analytische Reinheit, die Gesundheit und den Feuchtigkeitsgehalt erfüllen. Wenn das Saatgut gelagert werden muß, sollte die Keimfähigkeit so hoch wie möglich sein und vom Anmelder angegeben werden.

2.4 Das eingesandte Vermehrungsmaterial sollte sichtbar gesund sein, keine Wuchsmängel aufweisen und nicht von wichtigen Krankheiten oder Schädlingen befallen sein.

2.5 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn es behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden.

# Durchführung der Prüfung

## 3.1 Anzahl von Wachstumsperioden

3.1.1 Die Mindestprüfungsdauer sollte in der Regel zwei unabhängige Wachstumsperioden betragen.

3.1.2 Die zwei unabhängigen Wachstumsperioden können an einem einzigen Anbau erfaßt werden, der in zwei getrennten Wachstumsperioden geprüft wird.

## 3.2 Prüfungsort

 Die Prüfungen werden in der Regel an einem Ort durchgeführt. Für den Fall, daß die Prüfungen an mehr als einem Ort durchgeführt werden, wird in Dokument TGP/9, „Prüfung der Unterscheidbarkeit“, Anleitung gegeben.

## 3.3 Bedingungen für die Durchführung der Prüfung

3.3.1 Die Prüfungen sollten unter Bedingungen durchgeführt werden, die eine für die Ausprägung der maßgebenden Merkmale der Sorte und für die Durchführung der Prüfung zufriedenstellende Pflanzenentwicklung sicherstellen.

#### 3.3.2 Das optimale Entwicklungsstadium für die Erfassung eines jeden Merkmals ist durch eine Ziffer in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle angegeben. Die durch die einzelnen Ziffern angegebenen Entwicklungsstadien sind in Kapitel 8 beschrieben.

3.3.3 Da das Tageslicht schwankt, sollten Farbbestimmungen mit Hilfe einer Farbkarte entweder in einem geeigneten Raum mit künstlichem Tageslicht oder zur Mittagszeit in einem Raum ohne direkte Sonneneinstrahlung vorgenommen werden. Die spektrale Verteilung der Lichtquelle für das künstliche Tageslicht sollte dem C.I.E.-Standard von bevorzugtem Tageslicht D 6500 mit den im „British Standard 950“, Teil I, festgelegten Toleranzen entsprechen. Die Bestimmungen an dem Pflanzenteil sollten mit weißem Hintergrund erfolgen. Die Farbkarte und die Version der verwendeten Farbkarte sollten in der Sortenbeschreibung angegeben werden.

## 3.4 Gestaltung der Prüfung

3.4.1 Jede Prüfung sollte so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 100 Pflanzen umfaßt, die auf 2 Wiederholungen aufgeteilt werden sollten.

3.4.2 Die Prüfung sollte so gestaltet werden, daß den Beständen die für Messungen und Zählungen benötigten Pflanzen oder Pflanzenteile entnommen werden können, ohne daß dadurch die Beobachtungen, die bis zum Abschluß der Wachstumsperiode durchzuführen sind, beeinträchtigt werden.

## 3.5 Zusätzliche Prüfungen

 Zusätzliche Prüfungen für die Prüfung maßgebender Merkmale können durchgeführt werden.

# Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit

##

## 4.1 Unterscheidbarkeit

### 4.1.1 Allgemeine Empfehlungen

 Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

### 4.1.2 Stabile Unterschiede

 Die zwischen Sorten erfaßten Unterschiede können so deutlich sein, daß nicht mehr als eine Wachstumsperiode notwendig ist. Außerdem ist der Umwelteinfluß unter bestimmten Umständen nicht so stark, daß mehr als eine Wachstumsperiode erforderlich ist, um sicher zu sein, daß die zwischen Sorten beobachteten Unterschiede hinreichend stabil sind. Ein Mittel zur Sicherstellung dessen, daß ein Unterschied bei einem Merkmal, das in einem Anbauversuch erfaßt wird, hinreichend stabil ist, ist die Prüfung des Merkmals in mindestens zwei unabhängigen Wachstumsperioden.

### 4.1.3 Deutliche Unterschiede

 Die Bestimmung dessen, ob ein Unterschied zwischen zwei Sorten deutlich ist, hängt von vielen Faktoren ab und sollte insbesondere den Ausprägungstyp des geprüften Merkmals berücksichtigen, d. h., ob es qualitativ, quantitativ oder pseudoqualitativ ausgeprägt ist. Daher ist es wichtig, daß die Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien mit den Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung vertraut sind, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen.

### 4.1.4 Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile

 Sofern nicht anders angegeben, sollten zur Prüfung der Unterscheidbarkeit alle Erfassungen an Einzelpflanzen an 20 Pflanzen oder Teilen von 20 Pflanzen und alle übrigen Erfassungen an allen Pflanzen in der Prüfung erfolgen, wobei etwaige Abweicherpflanzen außer Acht gelassen werden. Bei Erfassungen an Pflanzenteilen sollte von jeder Pflanze 1 Teil entnommen werden.

### 4.1.5 Erfassungsmethode

 Die für die Erfassung des Merkmals empfohlene Methode ist durch folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle angegeben (vgl. Dokument TGP/9 “Prüfung der Unterscheidbarkeit”, Abschnitt 4 “Beobachtung der Merkmale”):

MG: einmalige Messung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen

MS: Messung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

VG: visuelle Erfassung durch einmalige Beobachtung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen

VS: visuelle Erfassung durch Beobachtung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

Art der Beobachtung: visuell (V) oder Messung (M)

Die „visuelle“ Beobachtung (V) beruht auf der Beurteilung des Sachverständigen. Im Sinne dieses Dokuments bezieht sich die „visuelle“ Beobachtung auf die sensorische Beobachtung durch die Sachverständigen und umfasst daher auch Geruchs-, Geschmacks- und Tastsinn. Die visuelle Beobachtung umfasst auch Beobachtungen, bei denen der Sachverständige Vergleichsmaßstäbe (z. B. Diagramme, Beispielssorten, Seite-an-Seite-Vergleich) oder nichtlineare graphische Darstellung (z. B. Farbkarten) benutzt. Die Messung (M) ist eine objektive Beobachtung, die an einer kalibrierten, linearen Skala erfolgt, z. B. unter Verwendung eines Lineals, einer Waage, eines Kolorimeters, von Daten, Zählungen usw.

Art der Aufzeichnung: für eine Gruppe von Pflanzen (G) oder für individuelle Einzelpflanzen (S)

Zum Zwecke der Unterscheidbarkeit können die Beobachtungen als einzelner Wert für eine Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen (G) oder mit Werten für eine Anzahl individueller Einzelpflanzen oder Pflanzenteile (S) erfasst werden. In den meisten Fällen ergibt „G“ einen einzelnen Erfassungswert je Sorte, und es ist nicht möglich oder notwendig, in einer Einzelpflanzenanalyse statistische Verfahren für die Prüfung der Unterscheidbarkeit anzuwenden.

Ist in der Merkmalstabelle mehr als eine Erfassungsmethode angegeben (z. B. VG/MG), so wird in Dokument TGP/9, Abschnitt 4.2, Anleitung zur Wahl einer geeigneten Methode gegeben.

## 4.2 Homogenität

4.2.1 Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Homogenität treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt:

4.2.2 Für die Bestimmung der Homogenität sollte ein Populationsstandard von 1 % mit einer Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95 % angewandt werden. Bei einer Probengröße von 100 Pflanzen ist die höchste zulässige Anzahl von Abweichern 3.

## 4.3 Beständigkeit

4.3.1 In der Praxis ist es nicht üblich, Prüfungen auf Beständigkeit durchzuführen, deren Ergebnisse ebenso sicher sind wie die der Unterscheidbarkeits- und der Homogenitätsprüfung. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, daß eine Sorte im Falle zahlreicher Sortentypen auch als beständig angesehen werden kann, wenn nachgewiesen wurde, daß sie homogen ist.

4.3.2 Nach Bedarf oder im Zweifelsfall kann die Beständigkeit weiter geprüft werden, indem ein neues Saatgutmuster geprüft wird, um sicherzustellen, daß es dieselben Merkmalsausprägungen wie das ursprünglich eingesandte Material aufweist.

# Gruppierung der Sorten und Organisation der Anbauprüfung

5.1 Die Auswahl allgemein bekannter Sorten, die im Anbauversuch mit der Kandidatensorte angebaut werden sollen, und die Art und Weise der Aufteilung dieser Sorten in Gruppen zur Erleichterung der Unterscheidbarkeitsprüfung werden durch die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen unterstützt.

5.2 Gruppierungsmerkmale sind Merkmale, deren dokumentierte Ausprägungsstufen, selbst wenn sie an verschiedenen Orten erfaßt wurden, einzeln oder in Kombination mit anderen derartigen Merkmalen verwendet werden können: a) für die Selektion allgemein bekannter Sorten, die von der Anbauprüfung zur Prüfung der Unterscheidbarkeit, ausgeschlossen werden können, und b) um die Anbauprüfung so zu organisieren, daß ähnliche Sorten gruppiert werden.

5.3 Folgende Merkmale wurden als nützliche Gruppierungsmerkmale vereinbart:

a) Pflanze: Länge (Merkmal 6)

b) Narbe: Anthocyanfärbung (Merkmal 10)

c) Zeitpunkt der Reife (Merkmal 12)

d) Korn: Hauptfarbe (Merkmal 15)

5.4 Anleitung für die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen im Prozeß der Unterscheidbarkeitsprüfung wird in der Allgemeinen Einführung und in Dokument TGP/9 „Prüfung der Unterscheidbarkeit“ gegeben.

# Einführung in die Merkmalstabelle

##

## 6.1 Merkmalskategorien

### 6.1.1 Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien

 Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien sind Merkmale, die von der UPOV für die DUS-Prüfung akzeptiert wurden und aus denen die Verbandsmitglieder jene auswählen können, die für ihre besonderen Bedingungen geeignet sind.

### 6.1.2 Merkmale mit Sternchen

 Merkmale mit Sternchen (mit \* gekennzeichnet) sind jene in den Prüfungsrichtlinien enthaltenen Merkmale, die für die internationale Harmonisierung der Sortenbeschreibung von Bedeutung sind. Sie sollten stets von allen Verbandsmitgliedern auf DUS geprüft und in die Sortenbeschreibung aufgenommen werden, sofern die Ausprägungsstufe eines vorausgehenden Merkmals oder regionale Umweltbedingungen dies nicht ausschließen.

## 6.2 Ausprägungsstufen und entsprechende Noten

6.2.1 Für jedes Merkmal werden Ausprägungsstufen angegeben, um das Merkmal zu definieren und die Beschreibungen zu harmonisieren. Um die Erfassung der Daten zu erleichtern und die Beschreibung zu erstellen und auszutauschen, wird jeder Ausprägungsstufe eine entsprechende Zahlennote zugewiesen.

6.2.2 Bei qualitativen und pseudoqualitativen Merkmalen (vgl. Kapitel 6.3) sind alle relevanten Ausprägungsstufen für das Merkmal dargestellt. Bei quantitativen Merkmalen mit fünf oder mehr Stufen kann jedoch eine verkürzte Skala verwendet werden, um die Größe der Merkmalstabelle zu vermindern. Bei einem quantitativen Merkmal mit neun Stufen kann die Darstellung der Ausprägungsstufen in den Prüfungsrichtlinien beispielsweise wie folgt abgekürzt werden:

|  |  |
| --- | --- |
| Stufe | Note |
| klein | 3 |
| mittel | 5 |
| groß | 7 |

Es ist jedoch anzumerken, daß alle der nachstehenden neun Ausprägungsstufen für die Beschreibung von Sorten existieren und entsprechend verwendet werden sollten:

|  |  |
| --- | --- |
| Stufe | Note |
| sehr klein | 1 |
| sehr klein bis klein | 2 |
| klein | 3 |
| klein bis mittel | 4 |
| mittel | 5 |
| mittel bis groß | 6 |
| groß | 7 |
| groß bis sehr groß | 8 |
| sehr groß | 9 |

6.2.3 Weitere Erläuterungen zur Darstellung der Ausprägungsstufen und Noten sind in Dokument TGP/7 „Erstellung von Prüfungsrichtlinien“ zu finden.

## 6.3 Ausprägungstypen

 Eine Erläuterung der Ausprägungstypen der Merkmale (qualitativ, quantitativ und pseudoqualitativ) ist in der Allgemeinen Einführung enthalten.

## 6.4 Beispielssorten

 Gegebenenfalls werden in den Prüfungsrichtlinien Beispielssorten angegeben, um die Ausprägungsstufen eines Merkmals zu verdeutlichen.

## 6.5 Legende

(\*) Merkmal mit Sternchen – vgl. Kapitel 6.1.2

QL Qualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

QN Quantitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

PQ Pseudoqualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

MG, MS, VG, VS – vgl. Kapitel 4.1.5

(a)-(c) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.

(+) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.

14-92 Vgl. Erläuterungen zu Entwicklungsstadien in Kapitel 8.

# Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

| English | français | deutsch | español | Example VarietiesExemplesBeispielssortenVariedades ejemplo | Note/Nota |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  QN VG 14 (a) |  |  |  |  |  |
| **Seedling: anthocyanin coloration** | **Plantule : pigmentation anthocyanique** | **Keimpflanze: Anthocyanfärbung** | **Plántula: pigmentación antociánica** |  |  |
| absent or weak | absente ou faible | fehlend oder schwach | ausente o débil | Okayamazairai | 1 |
| medium | moyenne | mittel | media | Nakasatozairai | 2 |
| strong | forte | stark | fuerte | Akishizuku | 3 |
|  QN VG 39 (+) (a) |  |  |  |  |  |
| **Plant: growth habit** | **Plante : port** | **Pflanze: Wuchsform** | **Planta: hábito de crecimiento** |  |  |
| upright | dressé | aufrecht | erecta | Okayamazairai | 1 |
| semi upright | demi-dressé | halbaufrecht | semierecta | Akishizuku | 3 |
| spreading | étalé | breitwüchsig | extendida | Kitanohato | 5 |
|  QN MS 51-59 (+) (a) (b) |  |  |  |  |
| **Leaf blade: length** | **Limbe : longueur** | **Blattspreite: Länge** | **Limbo: longitud** |  |  |
| short | court | kurz | corto | Hatojiro | 3 |
| medium | moyen | mittel | medio | Nakasatozairai | 5 |
| long | long | lang | largo | Okayamazairai | 7 |
|  QN MS 51-59 (+) (a) (b) |  |  |  |  |
| **Leaf blade: width** | **Limbe : largeur** | **Blattspreite: Breite** | **Limbo: anchura** |  |  |
| narrow | étroit | schmal | estrecho | Kitanohato | 3 |
| medium | moyen | mittel | medio | Hatoyutaka, Nakasatozairai | 5 |
| broad | large | breit | ancho |  | 7 |
|  QN VG 51-59 (a) |  |  |  |  |  |
| **Culm: glaucosity** | **Tige : glaucescence** | **Halm: Bereifung** | **Macollo: glauescencia** |  |  |
| absent or weak | absente ou faible | fehlend oder schwach | ausente o débil | Nakasatozairai, Okayamazairai | 1 |
| medium | moyenne | mittel | media | Akishizuku | 2 |
| strong | forte | stark | fuerte |  | 3 |
|  (\*) QN MS 61-69 (+) (a) |  |  |  |  |
| **Plant: length** | **Plante : longueur** | **Pflanze: Länge** | **Planta: longitud** |  |  |
| short | courte | kurz | corta | Hatoyutaka | 3 |
| medium | moyenne | mittel | media | Akishizuku | 5 |
| long | longue | lang | larga | Okayamazairai | 7 |
|  QN MS 61-69 (+) (a) (b) |  |  |  |  |
| **Culm: diameter** | **Tige : diamètre** | **Halm: Durchmesser** | **Macollo: diámetro** |  |  |
| small | petit | klein | pequeño | Hatojiro, Ohotsuku No.1 | 1 |
| medium | moyen | mittel | medio | Akishizuku, Nakasatozairai | 3 |
| large | grand | groß | grande | Okayamazairai | 5 |
|  QN MG VG 61-69 (a) (b) |  |  |  |  |
| **Inflorescence: number of bracts** | **Inflorescence : nombre de bractées** | **Blütenstand: Anzahl der Deckblätter** | **Inflorescencia: número de brácteas** |  |  |
| few | faible | wenige | bajo | Kitanohato | 3 |
| medium | moyen | mittel | medio | Nakasatozairai | 5 |
| many | élevé | viele | alto | Akishizuku | 7 |
|  QN MS 61-69 (+) (a) (b) (c) |  |  |  |  |
| **Bract: length** | **Bractée : longueur** | **Deckblatt: Länge** | **Bráctea: longitud** |  |  |
| short | courte | kurz | corta | Hatochikara | 3 |
| medium | moyenne | mittel | media | Okayamazairai | 5 |
| long | longue | lang | larga |  | 7 |
|  (\*) QN VG 61-69 (a) |  |  |  |  |  |
| **Stigma: anthocyanin coloration** | **Stigmate : pigmentation anthocyanique** | **Narbe: Anthocyanfärbung** | **Estigma: pigmentación antociánica** |  |  |
| absent or weak | absente ou faible | fehlend oder schwach | ausente o débil | Hatojiro, Okayamazairai | 1 |
| medium | moyenne | mittel | media |  | 3 |
| strong | forte | stark | fuerte | Akishizuku, Miyagizairai | 5 |
|  QN MS VG 80-92 (c) |  |  |  |  |  |
| **Plant: distribution of infructescences** | **Plante : distribution des infructescences** | **Pflanze: Verteilung der Fruchtstände** | **Planta: distribución de las infrutescencias** |  |  |
| apical quarter | quart apical | im apikalen Viertel | en el cuarto apical |  | 1 |
| apical half | moitié apicale | in der apikalen Hälfte | en la mitad apical | Hatojiro, Kuroishizairai | 2 |
| apical three quarters | trois quarts apicaux | im apikalen Dreiviertel | en los tres cuartos apicales | Hatochikara, Hatoyutaka | 3 |
| throughout | partout | durchgehend | en la totalidad |  | 4 |
|  (\*) QN MG 89 (a) |  |  |  |  |  |
| **Time of maturity** | **Époque de maturité** | **Zeitpunkt der Reife** | **Época de madurez** |  |  |
| early | précoce | früh | temprana | Hatojiro | 3 |
| medium | moyenne | mittel | media | Nakasatozairai | 5 |
| late | tardive | spät | tardía | Okayamazairai | 7 |
|  QN MS VG 92 (+) (a) |  |  |  |  |  |
| **Grain: ratio length/width** | **Grain : rapport longueur/largeur** | **Korn: Verhältnis Länge/Breite** | **Grano: relación longitud/anchura** |  |  |
| low | bas | klein | baja | Ohotsuku No.1 | 1 |
| medium | moyen | mittel | media | Hatojiro | 2 |
| high | élevé | groß | alta | Akishizuku | 3 |
|  QN MG 92 (a) |  |  |  |  |  |
| **Grain: weight of 100 seeds** | **Grain : poids de 100 grains** | **Korn: Hundertkorngewicht** | **Grano: peso de 100 semillas** |  |  |
| low | petit | gering | pequeño |  | 3 |
| medium | moyen | mittel | medio | Hatoyutaka, Nakasatozairai | 5 |
| high | grand | hoch | grande |  | 7 |
|  (\*) PQ VG 92 (+) (a) |  |  |  |  |  |
| **Grain: main color** | **Grain : couleur principale** | **Korn: Hauptfarbe** | **Grano: color principal** |  |  |
| white | blanc | weiß | blanco |  | 1 |
| light brown | brun clair | hellbraun | marrón claro | Nakasatozairai | 2 |
| dark brown | brun foncé | dunkelbraun | marrón oscuro | Hatojiro | 3 |
| purple | pourpre | purpurn | púrpura | Ohotsuku No.1 | 4 |
| grey | gris | grau | gris |  | 5 |
| black | noir | schwarz | negro | Kuroishizairai | 6 |
|  QN MG 92 (+) (a) |  |  |  |  |  |
| **Grain: hardness** | **Grain : dureté** | **Korn: Härte** | **Grano: dureza** |  |  |
| soft | mou | weich | blando | Hatochikara, Hatojiro | 1 |
| medium | moyen | mittel | medio | Akishizuku, Okayamazairai | 2 |
| hard | dur | hart | duro | Hatoyutaka | 3 |
|  QN VG 92 (a) |  |  |  |  |  |
| **Decorticated grain: length** | **Caryopse : longueur** | **Geschältes Korn: Länge** | **Cariópside: longitud** |  |  |
| short | court | kurz | corta |  | 1 |
| medium | moyen | mittel | media | Akishizuku | 2 |
| long | long | lang | larga |  | 3 |
|  QN VG 92 (a) |  |  |  |  |  |
| **Decorticated grain: width** | **Caryopse : largeur** | **Geschältes Korn: Breite** | **Cariópside: anchura** |  |  |
| narrow | étroit | schmal | estrecha |  | 1 |
| medium | moyen | mittel | media | Akishizuku | 2 |
| broad | large | breit | ancha |  | 3 |
|  QN VG 92 (a) |  |  |  |  |  |
| **Decorticated grain: intensity of brown color** | **Caryopse : intensité de la couleur brune** | **Geschältes Korn: Intensität der braunen Farbe** | **Cariópside: intensidad del color marrón** |  |  |
| light | claire | hell | claro |  | 3 |
| medium | moyenne | mittel | medio | Akishizuku | 5 |
| dark | foncée | dunkel | oscuro |  | 7 |
|  QL VG 92 (+) |  |  |  |  |  |
| **Endosperm: type** | **Endosperme : type** | **Endosperm: Typ** | **Endospermo: tipo** |  |  |
| glutinous | glutineux | mit Gluten | glutinoso |  | 1 |
| non-glutinous | non glutineux | ohne Gluten | no glutinoso |  | 2 |

# Erläuterungen zu der Merkmalstabelle

## 8.1 Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen

Merkmale, die folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle haben, sollten wie nachstehend angegeben geprüft werden:

(a) Merkmale, die den 2-stelligen Code in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle haben, sollten wie nachstehend angegeben geprüft werden:

1: Blattentwicklung

10: Erstes Blatt aus Keimscheide ausgetreten

11: Erstes Blatt entfaltet

14: 4 Blätter entfaltet

19: 9 oder mehr Blätter entfaltet:

2: Bestockung

20: Keine Seitentriebe

21: Beginn der Bestockung: erster Seitentrieb wahrnehmbar

29: Ende der Bestockung. Maximale Anzahl von Seitentrieben wahrnehmbar

3: Schossen

31: Erster Knoten mindestens 1 cm über Seitentriebknoten

39: Stadium des Fahnenblattes: Fahnenblatt vollständig entrollt, Ligula gerade sichtbar

5: Erscheinen des Blütenstandes

51: Beginn des Erscheinens des Blütenstandes: Spitze des Blütenstandes aus der Scheide herausgeschoben, erstes Ährchen sichtbar

55: Mitte des Erscheinens des Blütenstandes: Hälfte des Blütenstandes herausgeschoben

59: Ende des Erscheinens des Blütenstandes: Blütenstand vollständig herausgeschoben

6: Blüte

61: Beginn der Blüte: erste Antheren sichtbar

65: Vollblüte: 50 % der Antheren reif

69: Ende der Blüte: Die Blüte aller Ährchen ist abgeschlossen. Es können allerdings noch einige entwässerte Antheren übrig sein.

7: Fruchtentwicklung

71: Wasserreife: erste Körner haben die Hälfte ihrer endgültigen Größe erreicht

73: Frühe Milchreife

75: Mittlere Milchreife: Korninhalt ist milchig, Körner haben ihre endgültige Größe erreicht, sind noch grün

77: Späte Milchreife

8: Reife

83: Frühe Teigreife

85: Weiche Teigreife: Korninhalt ist weich, aber trocken. Fingernageleindruck reversibel

87: Harte Teigreife: Korninhalt ist fest. Fingernageleindruck irreversibel

89: Vollständig reif: Korn ist hart, nur schwierig mit dem Daumennagel zu zerteilen

9: Altern

92: Überreif: Korn ist sehr hart, kann mit dem Daumennagel nicht eingedrückt werden

93: Körner lockern sich tagsüber

(b) Erfassung sollte am längsten Halm erfolgen.

(c) Erfassung sollte am breitesten Deckblatt erfolgen.

## 8.2 Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen

Zu 2: Pflanze: Wuchsform

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  |  |  |
| 1 | 2 | 3 |
| aufrecht | halbaufrecht | breitwüchsig |

Zu 3: Blattspreite: Länge

Erfassungen sollten in der Mitte des längsten Halms erfolgen.

Zu 4: Blattspreite: Breite

Erfassungen sollten in der Mitte des längsten Halms an der breitesten Stelle der Spreite erfolgen.

Zu 6: Pflanze: Länge



Länge

Zu 7: Halm: Durchmesser

Erfassungen sollten in der Mitte der Internodie am mittleren Teil des längsten Halms erfolgen.

Zu 9: Deckblatt: Länge

 Erfassungen sollten am längsten Deckblatt des Blütenstandes erfolgen.

|  |
| --- |
| Alternative textLänge |

Zu 13: Korn: Verhältnis Länge/Breite

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  |  |  |
| 1 | 2 | 3 |
| klein | mittel | groß |

Zu 15: Korn: Hauptfarbe

Die Hauptfarbe ist die Farbe mit der größten Fläche. In Fällen, in denen die Flächen der Haupt- und Sekundärfarbe annähernd gleich groß sind, so daß nicht zuverlässig entschieden werden kann, welche Farbe die größte Fläche bedeckt, wirddie dunklere Farbe als Hauptfarbe betrachtet.

Zu 16: Korn: Härte

Erfassungen sollten anhand der Leichtigkeit erfolgen, mit der das Korn mit der Hand zerbrochen werden kann.

Zu 20: Endosperm: Typ

Erfassungen sollten anhand der Reaktion auf eine Lösung aus 3 % Kaliumiodid und 0,1 % Jod erfolgen. Das Endosperm vom Typ mit Gluten ist rötlichpurpurn verfärbt; das Endosperm vom Typ ohne Gluten ist blaupurpurn verfärbt.

# Literatur

Fujioka S., 1994-99: The Grand Dictionary of Horticulture (volume 1-3), Shogakukan, Tokyo, JP, pp1159

Ishida K., 1981: Hatomugi, Nosan Gyoson Bunka Kyokai (Nobunkyo), Tokyo, JP pp45-48

Tetsuka T., Tajiri T., 2009: Tokusan Shubyo, Nihon Tokusan Nosakumotsu Shubyo Kyokai (Tokusan shubyo), Tokyo, JP, pp6-15

Osada T., 1989: Illustrated Grasses of Japan, Heibonsha, Tokyo, JP

# Technischer Fragebogen

| TECHNISCHER FRAGEBOGEN | Seite {x} von {y} | Referenznummer: |
| --- | --- | --- |
|  |  |  |
|  |  | Antragsdatum: |
|  |  | (nicht vom Anmelder auszufüllen) |
| TECHNISCHER FRAGEBOGENin Verbindung mit der Anmeldung zum Sortenschutz auszufüllen |
|  |  |  |
| 1. Gegenstand des Technischen Fragebogens |
|  |  |  |
| 1.1 Botanischer Name | *Coix lacryma-jobi* L. var. *ma-yuen* (Rom. Caill.) Stapf |  |
|  |  |  |
| 1.2 Landesüblicher Name | Tränengras |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
| 2. Anmelder |
|  |  |  |
| Name |  |  |
|  |  |  |
| Anschrift |  |  |
|  |  |  |
| Telefonnummer |  |  |
|  |  |  |
| Faxnummer |  |  |
|  |  |  |
| E-Mail-Adresse |  |  |
|  |  |  |
| Züchter (wenn vom Anmelder |  |  |
| verschieden) |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
| 3. Vorgeschlagene Sortenbezeichnung und Anmeldebezeichnung |
|  |  |  |
| Vorgeschlagene Sorten- |  |  |
|  bezeichnung (falls vorhanden) |  |  |
|  |  |  |
| Anmeldebezeichnung |  |  |
|  |  |  |
| [[2]](#footnote-2)#4. Informationen über Züchtungsschema und Vermehrung der Sorte 4.1 Züchtungsschema |
| Sorte aus:4.1.1 Kreuzunga) kontrollierte Kreuzung [ ] (Elternsorten angeben)(…………………..…………………………) x (……………..…………..………………..…)weiblicher Elternteil männlicher Elternteilb) teilweise bekannte Kreuzung [ ] (die bekannte(n) Elternsorte(n) angeben)(…………………..……………………....…) x (……………..………………..…………..…)weiblicher Elternteil männlicher Elternteilc) unbekannte Kreuzung [ ] |
| 4.1.2 Mutation [ ](Ausgangssorte angeben)

|  |
| --- |
|  |

 |
| 4.1.3 Entdeckung und Entwicklung [ ](angeben, wo und wann sie entdeckt und wie sie entwickelt wurde)

|  |
| --- |
|  |

 |
| 4.1.4 Sonstige [ ](Einzelheiten angeben)

|  |
| --- |
|  |

 |
|  4.2 Methode zur Vermehrung der Sorte: |
| 4.2.1 Samenvermehrte Sortena) Selbstbefruchtung [ ]b) Fremdbefruchtung i) Population [ ] ii) synthetische Sorte [ ]c) Hybride [ ]d) Sonstige [ ](Einzelheiten angeben)

|  |
| --- |
|  |

 |
| 5. Anzugebende Merkmale der Sorte (die in Klammern angegebene Zahl verweist auf das entsprechende Merkmal in den Prüfungsrichtlinien; bitte die Note ankreuzen, die derjenigen der Sorte am nächsten kommt). |
|  | Merkmale | Beispielssorten | Note |
| **5.1 (6)** | **Pflanze: Länge** |  |  |
|  | sehr kurz |  | 1 [ ] |
|  | sehr kurz bis kurz |  | 2 [ ] |
|  | kurz | Hatoyutaka | 3 [ ] |
|  | kurz bis mittel |  | 4 [ ] |
|  | mittel | Akishizuku | 5 [ ] |
|  | mittel bis lang |  | 6 [ ] |
|  | lang | Okayamazairai | 7 [ ] |
|  | lang bis sehr lang |  | 8 [ ] |
|  | sehr lang |  | 9 [ ] |
| **5.2 (10)** | **Narbe: Anthocyanfärbung** |  |  |
|  | fehlend oder schwach | Hatojiro, Okayamazairai | 1 [ ] |
|  | schwach bis mittel |  | 2 [ ] |
|  | mittel |  | 3 [ ] |
|  | mittel bis stark |  | 4 [ ] |
|  | stark | Akishizuku, Miyagizairai | 5 [ ] |
| **5.3 (12)** | **Zeitpunkt der Reife** |  |  |
|  | sehr früh |  | 1 [ ] |
|  | sehr früh bis früh |  | 2 [ ] |
|  | früh | Hatojiro | 3 [ ] |
|  | früh bis mittel |  | 4 [ ] |
|  | mittel | Nakasatozairai | 5 [ ] |
|  | mittel bis spät |  | 6 [ ] |
|  | spät | Okayamazairai | 7 [ ] |
|  | spät bis sehr spät |  | 8 [ ] |
|  | sehr spät |  | 9 [ ] |
|  | Merkmale | Beispielssorten | Note |
| **5.4 (15)** | **Korn: Hauptfarbe** |  |  |
|  | weiß |  | 1 [ ] |
|  | hellbraun | Nakasatozairai | 2 [ ] |
|  | dunkelbraun | Okayamazairai | 3 [ ] |
|  | purpurn | Ohotsuku No.1 | 4 [ ] |
|  | grau |  | 5 [ ] |
|  | schwarz | Kuroishizairai | 6 [ ] |
| 6. Ähnliche Sorten und Unterschiede zu diesen Sorten*Bitte nachstehende Tabelle und den Kasten für die Angaben darüber benutzen, wie sich Ihre Kandidatensorte von der Sorte (oder den Sorten) unterscheidet, die nach Ihrem besten Wissen am ähnlichsten ist (sind). Diese Angaben können der Prüfungsbehörde behilflich sein, die Unterscheidbarkeitsprüfung effizienter durchzuführen.* |
| Bezeichnung(en) der Ihrer Kandidatensorte ähnlichen Sorte(n) | Merkmal(e), in dem (denen) Ihre Kandidatensorte von der (den) ähnlichen Sorte(n) verschieden ist | Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) der **ähnlichen** Sorte(n) | Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) **Ihrer** Kandidatensorte |
| *Beispiel* | *Pflanze: Länge* | *kurz* | *mittel* |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
| Bemerkungen: |
| [[3]](#footnote-3)#7. Zusätzliche Informationen zur Erleichterung der Prüfung der Sorte7.1 Gibt es außer den in den Abschnitten 5 und 6 gemachten Angaben zusätzliche Merkmale zur Erleichterung der Unterscheidung der Sorte? Ja [ ] Nein [ ](Wenn ja, Einzelheiten angeben)7.2 Gibt es besondere Bedingungen für den Anbau der Sorte oder die Durchführung der Prüfung? Ja [ ] Nein [ ](Wenn ja, Einzelheiten angeben) 7.3 Sonstige Informationen |
| 8. Genehmigung zur Freisetzung a) Ist es erforderlich, eine vorherige Genehmigung zur Freisetzung der Sorte gemäß der Gesetzgebung für Umwelt, Gesundheits- und Tierschutz zu erhalten? Ja [ ] Nein [ ] b) Wurde eine solche Genehmigung erhalten? Ja [ ] Nein [ ] Sofern die Frage mit „ja“ beantwortet wurde, bitte eine Kopie der Genehmigung beifügen. |
| 9. Informationen über das zu prüfende oder für die Prüfung einzureichende Vermehrungsmaterial9.1 Die Ausprägung eines Merkmals oder mehrerer Merkmale einer Sorte kann durch Faktoren wie Schadorganismen, chemische Behandlung (z. B. Wachstumshemmer oder Pestizide), Wirkungen einer Gewebekultur, verschiedene Unterlagen, Edelreiser, die verschiedenen Wachstumsstadien eines Baumes entnommen wurden, usw., beeinflußt werden.9.2 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn das Vermehrungsmaterial behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden. Zu diesem Zweck geben Sie bitte nach bestem Wissen an, ob das zu prüfende Vermehrungsmaterial folgendem ausgesetzt war:a) Mikroorganismen (z. B. Viren, Bakterien, Phytoplasma) Ja [ ] Nein [ ]b) Chemischer Behandlung (z. B. Wachstumshemmer, Pestizide) Ja [ ] Nein [ ]c) Gewebekultur Ja [ ] Nein [ ]d) Sonstigen Faktoren Ja [ ] Nein [ ]Wenn „Ja“, bitte Einzelheiten angeben.  |
| 10. Ich erkläre hiermit, daß die Auskünfte in diesem Formblatt nach meinem besten Wissen korrekt sind: AnmeldernameUnterschrift Datum |

[Ende des Dokuments]

1. \* Diese Namen waren zum Zeitpunkt der Einführung dieser Prüfungsrichtlinien richtig, können jedoch revidiert oder aktualisiert werden. [Den Lesern wird empfohlen, für neueste Auskünfte den UPOV-Code zu konsultieren, der auf der UPOV-Website zu finden ist ([www.upov.int](http://www.upov.int)).] [↑](#footnote-ref-1)
2. # Die Behörden könnten es zulassen, daß bestimmte dieser Auskünfte in einem vertraulichen Abschnitt des Technischen Fragebogens erteilt werden. [↑](#footnote-ref-2)
3. # Die Behörden könnten es zulassen, daß bestimmte dieser Auskünfte in einem vertraulichen Abschnitt des Technischen Fragebogens erteilt werden. [↑](#footnote-ref-3)